



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXX. Markgraf Johann und der Vogt der Neumark Nicolaus von Rickeritz
vergleichen sich wegen allgemeiner Sicherheit des Landes, am 3. October
1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Orden zu beueftung und durch unfer Sele Selikeit willen, dem Erwürdigen Homeifter, den Brudern und dem ganzen Orden zu Preußen unfer Land der Newen Marke zu Brandenburg, das wir In vormals umb ein merklich Summ Geldes vorschriben hetten, Im erblich und ewiglich zu bezizen gegeben haben, alsdann unfer koniglich Majestat brieffe dor vbir gegeben das clerlich inne halden; Vnd wann wir meynen und wollen, das sie in daselbe Land löblich fullen ingefezt werden, derwortten das sie solich Gutat an uns scheinperlich irfinden, und den allmechtigen Got defzer vliessiechlicher für uns bitten mogen, und wir ein funderlich Getrauen vor andern zu Diener Andacht haben, du werdest das redlich vorbringen; dorumb so begern wir von derselben Deiner Andacht, heiffen Dich und geben ouch mit wolbedachtem Mute gutem Rath und rechter Wissen Dir, und wen Du von Erbern Luthen desselben Lands in den Sachen zu Hilf nemen wirst, ganzen und vollen Gewalt, die selben Bruder und Orden nach laut unfer vorgeantten brieffe in daselbe Land inzusetzen, die gewer ynzantworten, allen Prelaten, Grauen, Herren, Rittern, Knechten, Steten, Merckten, Dorffern und allen des egenanten Landes Inwonern zugebieten, dem vorgeantten Orden ordenlich vnd redlich zu hulden, und an sie ewiglich zu halden, vnd sie der Eide der sie uns als iren rechten Erbherren schuldig sint von unsern wegen ganz ledig und lofz zu lassen, und alles das dorinn zu thun vnd zu volluren, das wir selber gethun mochten, ob wir gegenwertig weren. Vnd was Du also endest, thust und volbringest, Das fall Crafft haben, als wir das selber gethan hetten. Mit Orkunt des briefes vorfigelt mit vnsern kuniglichen Majestat Infigel, Geben zu Presburg, nach Cristis Geburt vierzehenhundirt Jar, und dornach in dem neuen und zwenzigsten, an unfer Frawen tag Natimitatis, unfer Reiche des Hungerischen im drey und vierzigsten, des Romilchen im neuen zehenden, vnd des Bemilchen im zehenden Jaren.

Aus einer Abschrift aus einem alten Königsberger Copialbuche des Ordens.

MDXXX. Markgraf Johann und der Vogt der Neumark Nicolaus von Nickeritz vergleichen sich wegen allgemeiner Sicherheit des Landes, am 3. October 1429.

Nach cristi vnsern herren geburt Tulent vierhundert jare vnd darnach in dem Newn vndzweinczigsten jaren am nechsten montag nach sant michels tag, ist man zur wriece an der oder czwischen dem jrluchten hochgebornen fursten vnd herren hern Johanse marggraffen zu Brandenburg vnd Burggraffe zu Nürnberg uff einem, vnd dem würdigen hern Nicklawfz von Nickericz vogd der Newnmarcken uber oder auff dem andern teile, beredt vnd beteidingt wurden, in malzen als hirnach geschriben steet. Zum ersten von solicher zugriff, nehem vnd beschedigung wegen, So denn die dobrichowen mit sampt andern des gnanten marggraffen mannen In der newenmarcken yeczunt in kurz getan haben, Sullen die obgenanten beyde parteyen auff den nechsten donrstag nach sant

Gallen tag schirftkünstig jr rethe zu ffreyenwalde haben, do selbist die dobrichowen mit sampt iren helffern auch sein vnd do alle die pferd, die sie aufz der newnmarck ju diese czwitracht genomen haben, widergeben sullen: was vnd wie vil pferd denn nachbleiben werden, sullen sie nach redlichen moglichen dingen nemlichen nach derselben rete erkenntnuß verbuffen vnd vergnügen vngeuerlichen: vnd die von Costrin sullen den dobrichowen solich brieff, so sie obir sie irworben, do mitte sie sie ju den bann bracht haben, obir vnd iren willen derczu geben, das sie der richter der sach us dem bann lasse, ein solichs doch die dobrichowen von dem richter was des kosten wirdet bringen vnd lofz machen sullen vnd darauff sol die selb czwitracht vnd schelung gancz vnd gar czwischen den dobrichowen vnd den von Costrin uff den obgnanten marggraffen, den erwirdigen herren Cristoff Bischoff zu lubus vnd den gnanten herren Niclasz von Nickericz vogd der newnmarcken steen, was die darumb aufzsprechen werden, do bey sol es bleiben. Auch von solicher czwitracht vnd schelung nemlichen von solichs roubs vnd brandes wegen, so denn heinrich von gruneberg ju die newnmarcke den von der marwitz vnd andern getan hat vnd der voigt die von der marwitz vnd ander aufz der newnmarcke heinrichen wider getan haben, das alles sol auch auff die obgnanten drey zu vullermacht stehn: was die darumb sprechen werden dabey sol es bleiben; doch ufzgeslossen vnd hindangefaczt sein briue vnd schulden vnd die der gnante heinrich von vnd zu dem hohmeister vnd von vnd zu dem Orden hat. Suft vmb alle alde schulde vnd zusprechen so die von franckenfurd zu den ufz der newnmarcke obir oder meynen zu haben, die selb schulde vnd zusprochen sullen auch auff die obgnanten drey genczlich stehn, was die dorumb sprechen werden, dabey sol es bleiben. Aber vmb vngewonlich czolle so denn die von franckenfurd vnd ander ju der marcke zu brandenburg vnd ouch der gemeyne kauffman nemen von en zu Costrin vnd anderzwo auff der oder genommen werden, desgleichen die von konigszberg vnd ander ju der newnmarcke nemen von en zu franckenfurt vnd anderzwo nehmen, von solicher czolle vnd auch von der greintz, wehr vnd ander schelung wegen auff der oder sullen die egnante peide parteyen eynen tag auff den nechsten fontag uor martini schirft ken Costrin machen, jr Rete vnd Stete den vmme solich sach wissentlich ist uff den selben tag schicken, alde brieff vnd kuntschafft uff dem tage haben, dorumb erkennen: vnd ouch auff der oder vnd dorzu die grenitcz mit den vom czeden besehen vnd billichen lassen was man von rechts wegen vnd auch als von alder herkomen ist zu czolle nemen vnd welch wehr man abe tun sulle das es do bey bleibe, Es sol auch solich recht so denn die duncker vnd die wullekowen ken einander angehaben haben genczlichen vnd gar abe sein vnd die selb sach sal auff jr beyder freund stehn: was die von beyden teilen ju fruntschafft adir ju rechten darvmmen jrkennen nach zusprachen vnd antwurten, da bey sal es bleiben, vnd sullen auch sollich guter die gene halben der oder lighen vnd hyher gehoren mit recht furder mer nicht bekommen: desgleichen widervmme wer auch sache das nach dessen teydingen yemand aufz der marcke zu Brandenburg ju die newnmarck uber oder qweme vnd aufz der newnmark ju die marck zu Brandenburg rouben, brennen oder beschedigen wolde vnd desgleichen widervmme, den ader die selben sal man uff beyden teilen ju kein weylz nicht hulzen, hegen Nach keinerley fur-

derung noch hulffe thun, Sunder mit dem ader den selben mit sampt dem wirthe faren als recht sey. Hirbey vnd obir sein gewesen vnd dis haben geteidingt die erwirdigen wirdigen gestrengen vnd Erbern her Cristoff Bischoff zu lubbus, herre Balthasar von Sliwen meister sant Johans ordens, her haffe von bredowritter, hanns vom Rothenhan, vnd lodwig sparre auff einem, Michel von Sidow, Burghart vnd Eghart von Guntirfzberg, frederik sak vnd Cunrad Strufz auff dem andern teile. Des zu urkund haben wir obgnanter marggraff Johans vnser vnd ich obgnanter Nicklas von Nicke-ritez vogd der newnmarcken meyn Infigel uff dissem brieff drucken lassen.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 38. — Gercken Cod. VII, 205.

MDXXXI. Schuldschreibung des Markgrafen Johann gegen die Herzogin Barbara von Sachsen, vom 24. Nov. 1429.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg und Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit disem brief vor allermeniglich, das wir rechter redlicher schult schuldig wurden sein der hochgeborn fürstynn vnser lieben frawen vnd muter frawen Barbaren herzogin zu Sachsen hundert schogk guter Behemischer groschen, die wir der obgnanten frawen Barbaran auff sant michels tag schirstkunfftig gutlichen vnd wol zu dancke on jren schaden geben vnd bezalen sollen vnd wollen on arg vnd ongeuerd. Zu urkund vnd warem bekentnuß haben wir vnser infigel an disen brieff hengen lassen, der Geben ist zu Spandow, am nechsten donrtag vor sant katherinen tag, Anno M° CCCC° XXIX°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 38.

MDXXXII. Die Herzöge Wilhelm und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg versprechen der Herzogin Cecilie, gebornen Markgräfin von Brandenburg die Schlösser Ascheborch oder Scheninge und anstatt deren für jetzt Wolfenbüttel mit 2000 Gulden Einkünften zum Leibgedinge anzuweisen, am 21. Dez. 1429.

Wy wilhelm vnd hinrik gebrudere, uan godes gnaden to Brunfwig vnde lunenborch hertogen, Bekennen openbar met desseme breue uor vns vnd vnse eruen vnd nakomen vnde sült uor alle dy jene, die dessen breue sehen edder horen lesen. Also wy der hochgeborn fürstynn frawn Cecilien uan Brandenborch, vnser hertogen wilhelms eliken hulfzfrawn, dat Slott Bodendyk met twen dusent guden Rinischen gülden ierlicher renthe to ynem lyßgedinge uerschreuen scholden hebben, dar vns doch folke wisselunge vnser lande, dy wy met den hochgeborn forsten herren Bernde, herren Otten vnd herren frederieke, to Brunfwig vnd lunborch hertogen, vnser ueddern, gedan hebben, an gehin-